



Beobachtungsbogen

Name des Kindes _____

Geschlecht ☐ Junge ☐ Mädchen

Familiensprache des Kindes _____

Nationalität des Kindes _____

Name(n) der päd. Fachkraft/Fachkräfte, die den Bogen ausgefüllt hat/haben _____

Ausgefüllt am (Datum) _____

Die Sprachentwicklung schreitet im Alter zwischen zwei und vier Jahren schnell voran und die individuellen Unterschiede zwischen den Sprache lernenden Kindern sind natürlicherweise sehr groß. Deshalb wurde das Beobachtungsverfahren *liseb* in zwei Bögen geteilt: *liseb-1* und *liseb-2*.

Liseb-2 sollten Sie zur Einschätzung der Sprach- und Literacy-Entwicklung nur dann verwenden, wenn das Kind schon Mehrwortsätze mit mindestens 3 Wörtern spricht und im Hauptsatz das gebeugte Verb überwiegend oder durchgängig an die richtige Stelle stellt, wie z.B. in

[Der Junge] streichelt [die Katze].
└──┬──┘ └──┬──┘
1. Stelle 2. Stelle

Ansonsten beobachten Sie die Sprach- und Literacy-Entwicklung mit *liseb-1*.

Liseb-2 ist ein Beobachtungsverfahren sowohl für Kinder, die nur deutschsprachig aufwachsen, als auch für Kinder, die von Geburt an mit mehreren Sprachen (z.B. Deutsch und eine Familiensprache) aufwachsen oder erst begonnen haben, die deutsche Sprache zu lernen.

Zielgruppe

Kinder im Alter von 24 bis 47 Monaten

Aufbau

Der Bogen besteht aus 4 Teilen

- Teil 1: Sprachverhalten in bestimmten sprachrelevanten Situationen (Frühstückstisch, Gesprächsrunden, Bilderbuchbetrachtung usw.)
- Teil 2: Sprachliche Kompetenz im engeren Sinn (Wortschatz, Grammatik usw.)
- Teil 3: Die Sprachen des Kindes
- Teil 4: Die Familie des Kindes

Bearbeitung

- Hauptsächlich von der Gruppenleiterin bzw. von der pädagogischen Bezugsperson, die das Kind am besten kennt
- Ergänzung durch Beobachtungen von Kolleginnen
- Manches können Sie vermutlich gleich einschätzen, wenn Sie das Kind schon häufig beobachtet haben; bei anderem ist erst eine längere Beobachtungsphase nötig.
- Für manche Einschätzungen ist es notwendig, eine Situation bewusst herbeizuführen (z.B. Erzählsituation für die Bildung von Imperfektformen).
- Bitte orientieren Sie sich beim Ankreuzen an den verbalen Abstufungen (z.B. *manchmal* oder *mühe*los), nicht an den Zahlen. Die Zahlen sind für eine mögliche Zusatzauswertung gedacht (siehe Begleitheft, Kapitel „Quantitative Auswertung anhand von „Dimensionen““ – Wo steht das Kind im Vergleich zu anderen Kindern?).

Schwerpunkt „Deutsch“

Der Bogen ist für deutschsprachige Erzieherinnen gedacht. Schwerpunkt ist der Umgang der Kinder mit der deutschen Sprache. Die Familiensprache („Muttersprache“) ist ein wesentlicher Teil der Sprachentwicklung und kann, falls es sich nicht um Deutsch handelt, von einer deutschsprachigen Erzieherin meist nicht eingeschätzt werden. Der Bogen enthält dennoch einige Fragen dazu, als Impuls für die Beachtung dieses Bereichs.

Begleitheft

Dies sind nur Stichpunkte. Bitte lesen Sie das Begleitheft. Dort gibt es gezielte Hinweise zum Konzept, zum Einsatz, zur Auswertung (einschließlich der Möglichkeit einer quantitativen Auswertung) sowie Anhaltspunkte für die Förderung.

1 Sprachrelevante Situationen: Aktivitäten und Kompetenzen

A Am Frühstückstisch (Frühstück/„Brotzeit“)

		oft	manchmal	selten	sehr selten / nie
1	Das Kind hört aufmerksam zu bei Gesprächen	④	③	②	①
2	Das Kind verwendet Sprache, um Bedürfnisse und Wünsche auszudrücken (z.B. „Ich will auch Tee“)	④	③	②	①
3	Das Kind spricht von sich aus mit anderen (Kindern und Erwachsenen)	④	③	②	①
4	Das Kind antwortet inhaltlich angemessen auf Fragen von anderen Kindern oder Erwachsenen (muss nicht grammatikalisch korrekt sein)	④	③	②	①
5	Das Kind versucht sich mit sprachlichen Mitteln durchzusetzen (z.B. „Ich!“, „Mein Saft!“, „Das gehört dahin!“)	④	③	②	①

Bitte orientieren Sie sich beim Ankreuzen an den Häufigkeiten (z.B. „manchmal“), nicht an den Zahlen. Diese sind für eine spätere Auswertung gedacht.

Anmerkungen

B Gesprächsrunde in der Kleingruppe (z.B. Stuhlkreis)

		oft	manchmal	selten	sehr selten / nie
1	Das Kind erzählt gerne	④	③	②	①
2	Das Kind bringt von sich aus Beiträge und Ideen ein (sprachlich)	④	③	②	①
3	Das Kind wartet, bis es mit Reden dran ist, lässt andere ausreden, bevor es etwas selber sagt	④	③	②	①
4	Das Kind stellt <u>passende</u> Fragen zum jeweils aktuellen (laufenden) Thema des Gesprächs	④	③	②	①
5	Das Kind erzählt Geschichten, Erlebnisse oder Handlungen in der richtigen Reihenfolge	④	③	②	①

C Freie Spielphase

		oft	manchmal	selten	sehr selten / nie
1	Das Kind zeigt Freude am Sprechen	④	③	②	①
2	Das Kind wird von sich aus sprachlich aktiv, erzählt	④	③	②	①
3	Das Kind spricht andere Kinder an, setzt Sprache ein, um mit ihnen Kontakt aufzunehmen (es gelten auch Einwortsätze wie z.B. „Spielen?“, „Komm!“, „Mit!“)	④	③	②	①
4	Das Kind kann widersprechen, wenn ihm etwas nicht passt (z.B. „Selber!“, „Nein!“, „Das kann ich alleine!“)	④	③	②	①

④ trifft völlig zu ③ trifft teilweise zu ② trifft etwas zu ① trifft gar nicht zu

D Einzelgespräche mit pädagogischen Bezugspersonen (Einzelgespräche, die mit dem Kind geführt werden)

		oft	manchmal	selten	sehr selten/nie
1	Das Kind hört aufmerksam zu, wenn wir mit ihm sprechen	④	③	②	①
2	Das Kind spricht uns an, setzt Sprache ein, um mit uns Kontakt aufzunehmen	④	③	②	①
3	Das Kind stellt von sich aus Fragen, will etwas von uns wissen	④	③	②	①
4	Das Kind erzählt uns von sich aus	④	③	②	①

Bitte orientieren Sie sich beim Ankreuzen an den Häufigkeiten (z.B. „manchmal“), nicht an den Zahlen. Diese sind für eine spätere Auswertung gedacht.

Anmerkungen

E Umgang mit Büchern

		oft	manchmal	selten	sehr selten/nie
1	Das Kind sucht sich selbstständig ein Bilderbuch aus ☐ diese Möglichkeit gibt es bei uns nicht	④	③	②	①
2	Das Kind beteiligt sich sprachlich bei der Bilderbuchbetrachtung	④	③	②	①
3	Das Kind zeigt auf einzelne Dinge/Personen im Buch und benennt sie (muss nicht korrekt sein, z.B. „gaga“ für Huhn)	④	③	②	①
4	Das Kind blättert langsam, schaut sich einzelne Bilder an	④	③	②	①
5	Das Kind spricht über die Bilder mit sich selbst	④	③	②	①
6	Das Kind spricht über die Bilder mit anderen Kindern	④	③	②	①
7	Das Kind bittet, dass ihm etwas vorgelesen wird	④	③	②	①
8	Das Kind ist beim Vorlesen/freien Erzählen von Bilderbüchern aufmerksam	④	③	②	①
9	Das Kind „liest“ laut einem anderen Kind/dem Kuscheltier vor	④	③	②	①
10	Das Kind stellt einen Bezug zwischen Geschichten und eigenen Erlebnissen her	④	③	②	①

F Geschichten erzählen in der Kleingruppe

- Das Kind hört aufmerksam zu bei einer kurzen Erzählung, die veranschaulicht wird (z.B. durch Bilder/Gegenstände)
④ oft ③ manchmal ② selten ① sehr selten/nie
- Das Kind hört aufmerksam zu bei einer kurzen Geschichte, die nur erzählt wird (ohne Buch/Bilder/Objekte)
④ oft ③ manchmal ② selten ① sehr selten/nie
- Das Kind kann eine einfache Geschichte nacherzählen, wenn die Erzieherin es unterstützt (durch Fragen/Nachfragen oder andere Hilfestellungen)
④ mühelos ③ mit etwas Mühe ② mit großer Mühe ① gar nicht